

# Freue mich für Forellen

Zum Artikel «Fischzucht geht bach-ab», Ausgabe vom 16. Juli.

Der Fisibach trat nach schweren Regenfällen über die Ufer und befreite die Forellen aus der Fischzucht von Glauser. Heinz Glauser beklagt sich, die Natur habe brutal zugeschlagen und welcher grossen finanziellen Schaden er habe.

Ich freue mich für die Forellen, dass sie frei sind. Mein Mitleid galt immer diesen Fischen, die von Privatleuten quälerisch an Wochenenden herausgefischt werden konnten. Davon lebt Glauser, er stellte Fischerruten zur Verfügung, Anweisungen gab es kaum. Forellen, die zappelnd über den Boden gezogen werden von Kindern, deren Eltern ihnen keine Achtung vor der Natur, vor Mitlebewesen beibringen. Wo bleibt da der Respekt, wo bleibt da die Ethik?

Nun hat Heinz Glauser eine Chance, irgendwo ganz neu anzufangen, umzudenken. Man kann auch leben, ohne Tiere auszubeuten, ohne Hand zu bieten zu Tierquälerei.

Forellen sind wunderschöne Tiere, die in Bäche gehören und nicht in Zuchtbecken. Wer sich die Mühe nimmt, in einem schönen Bach Forellen zu beobachten, sieht, wie sie leben möchten. Sie suchen Schatten, sie suchen Strömungen, sie suchen Sonne, sie bewegen sich pfeilschnell mit dem Wasser oder stehen und geniessen es, frei zu sein. Und wenn Fischer kommen, haben sie eine Chance, den Wurm zu verweigern und stattdessen Mücken und Larven zu fangen. *Marlène Gamper, Glattfelden*